

Queen

Von ButterFay

„Ya-ma-tooo!“ Mit einem lauten Poltern landete die zumindest dem ohrenbetäubenden Geräusch zufolge mit Steinen gefüllte Schultasche auf dem Boden, während der dunkelhaarige Sportler hastig seine Schuhe von den Füßen streifte. Kurz war er versucht sie einfach Mitten im Eingangsbereich liegen zu lassen, ehe er sich doch dazu erbarmte diese zumindest anstandshalber etwas zur Seite zu treten, damit Ishida-san nicht womöglich darüber stolperte. Nicht, dass die Chancen wirklich hoch waren, dass Yamatos Vater tatsächlich in absehbarer Zeit nachhause kommen würde.

Irritiert von der gänzlich ausbleibenden Reaktion hielt Taichi dann stirnrunzelnd inne. War Yamato nicht zuhause? Trotz unabgeschlossener Wohnungstüre? Der Blazer seiner Schuluniform raschelte leise als er ihn abstreifte und alles andere als achtsam auf die Kommode im Eingangsbereich stopfte, ehe er dann konzentriert lauschend den Flur durchquerte. Aus dem Wohnzimmer war das leise Geräusch des Fernsehers oder Radios zu hören, der Ältere schien also sehr wohl zuhause zu sein, war aber offenbar zu faul ihm entgegen zu kommen.

Seine Lippen hoben sich zu einem vorfreudigen Grinsen an, während er überschwänglich die Türe aufriss, den Mund schon zu einer euphorischen Begrüßung geöffnet, die allerdings noch eher einen Ton sagen konnte von einem unwirschen „Scccchhht“ unterbunden wurde. Für einen winzigen Moment lösten blaue Augen sich vom Fernsehbildschirm um mit einem giftigen Blick noch zu unterstreichen, wie wenig willkommen seine lautstarke Unterbrechung gerade war, bevor Yamatos Aufmerksamkeit sich auch schon wieder zurück auf den Bildschirm richtete.

Okay, das war nun nicht wirklich die Euphorie, die er sich erhofft hatte, aber es war wohl besser sich vorerst nicht darüber zu beschweren und den Älteren nicht weiter zu provozieren. Möglichst leise durchquerte der dunkelhaarige Sportler den Raum, unterdrückte ein leises Fluchen als er kurz vorm Erreichen seines Ziels noch mit dem Knie an die Tischkante stieß. „Du bist wirklich wie ein Elefant im Porzellanladen...“, quittierte Yamato die erneute Unterbrechung nur trocken ohne sich auch nur die Mühe zu machen ihn anzusehen, während der Wuschelkopf sich betont leidend die schmerzende Stelle rieb. „Hey, ich hab mich schwer verletzt, du könntest ruhig etwas Verständnis zeigen!“ Schwerfällig ließ er sich neben seinem besten Freund auf die Couch fallen, exakt in dem Moment als das laute Dröhnen eines Bassakkords durch das Wohnzimmer hallte.

Neugierig richtete er seinen Blick ebenfalls auf den Bildschirm, zog dann leicht die

Augenbrauen hoch. „Was schaust du? Und...wow... was zur Hölle trägt der Sänger da?“ Erneut ein kurzes Pendeln der blauen Augen in seine Richtung, wohl der Versuch ihn damit endlich endgültig zum Schweigen zu bringen, ehe der Ältere sich dann doch dazu erbarmte ihm zu antworten. „Queen. Einen Mitschnitt von ihrem Live Aid Auftritt.“ Ein leises Seufzen folgte der schlichten Erwiderung, seine fehlende Reaktion wohl Antwort genug für Yamato um zu erkennen, dass er keinerlei Ahnung hatte wovon er sprach. „Queen?“ Erneut runzelte Taichi die Stirn, ehe sich seine Mimik dann erhellte, ein stolzes Grinsen über seine Lippen glitt. „Die nach denen du die Fische benannt hast, oder?“

„Bitte was?“ Der Tonfall des Blondschofpts zeigte deutlich, dass er am Ende seiner Geduld war, jede weitere Bemerkung ein Spiel mit dem Feuer darstellte. „Na, die Fische, die wir damals bei dem Schreinfest gewonnen haben. Von denen du mir noch immer vorwirfst, dass ich sie mit kontaminierten Muscheln gekillt hab.“ Für einen weiteren Moment starrte Yamato ihn einfach nur wortlos an, ehe der Ältere endlich zu verstehen schien worüber er sprach, er ungläubig die Augen verdrehte. „Das waren die Beatles, du Idiot.“

„Oh. Beatles. Queen. Englische Namen klingen doch alle gleich.“ Mit einem Schulterzucken lehnte er sich zurück, wuchtete seine langen Beine dann unter dem missbilligenden Blick des Älteren auf den kleinen Couchtisch um sich so seine perfekte Sitzposition zu verschaffen, ehe er seine Aufmerksamkeit nun ebenfalls wieder auf den Bildschirm richtete. „Das sind echt ne Menge Leute.“, kommentierte der Wuschelkopf dann anerkennend, während die Videoaufnahme gerade das farbenfrohe Meer der tausenden Konzertbesucher zeigte, die euphorisch die Band bejubelte.

„War eines der größten je veranstalteten Charity Konzerte. Es muss schon ein Wahnsinnsgefühl sein dort auf der Bühne vor all diesen Leuten zu singen. Warte, hier, gleich. Hörst du das? Da singen tausende Menschen ihren Song.“ Ein leichtes Lächeln stahl sich auf Taichis Lippen als er seinen Kopf zur Seite drehte, braune Augen sich auf seinen besten Freund richteten. Die blauen Ovale glänzten vor Begeisterung, das blasse Gesicht ganz offensichtliche Bewunderung widerspiegelnd. Es kam selten vor, dass der Ältere so offen Euphorie zeigte, doch wenn, dann hing es meist mit Musik zusammen. Mit Musik oder ihren Digimon partnern.

Taichi konnte die Irritation in Yamatos Gesicht sehen als er seine Beine auf das Sofa zog, er sich aus seiner sitzenden Position zur Seite kippen ließ, bis er mit dem Kopf auf dem Schoß seines besten Freundes landete. Die Mundwinkel zu einem breiten Grinsen angehoben fixierte er erst für einen kurzen Moment den Bildschirm, ehe er seine dunklen Augen hoch zu Yamato richtete, der mit hochgezogenen Augenbrauen zu ihm herunterblickte. „Sie sind gut. Queen. Aber ich mag eure Songs und deine Stimme eindeutig lieber.“

Er konnte sehen wie Yamatos Gesichtszüge für einen Moment entgleisten, die blassen Wangen sich dann deutlich dunkler färbten, bevor der Ältere seinen Blick ruckartig von ihm losriss und stattdessen wieder stur den Fernseher fixierte. „Du hast auch keine Ahnung von Musik.“, kam schließlich mit einiger Verzögerung die gemurmelte Reaktion, wobei der entnervte Unterton allerdings vollständig aus der Stimme seines besten Freundes verschwunden war. Gut, vielleicht war er nicht unbedingt der beste Musikkritiker, doch sein Kompliment war ernst gemeint. Und obwohl er selbst normalerweise absolut nicht in der Lage war zwischen den Zeilen zu lesen, so sprach

das Verhalten des Älteren doch Bände, signalisierte selbst ihm, dass Yamato sich über die Worte freute.

„Yama?“, brach er schließlich nach einigen Minuten Schweigen doch erneut die Stille, worauf er nur ein schlichtes Murren des Älteren erhielt. „Ich hoffe nur, dass du nicht vor hast bei euren Konzerten solche Klamotten zu tragen.“